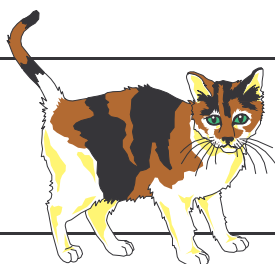


Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e. V.

Behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt



Geschäftsstelle:

30855 Langenhagen, Evershorster Straße 80

Ruf: 0511/97 33 98-0

Telefax: 0511/97 33 98-17

Was man über die Kastration von Katzen wissen sollte!

Bei der Kastration werden Kater oder Kätzin durch eine operative Entfernung der Keindrüsen unfruchtbar gemacht. Bei der Kätzin werden die Eierstöcke der Bauchhöhle entfernt, beim Kater die Hoden nach Eröffnung des Hodensacks. Der Eingriff ist aufgrund der neueren Narkosemittel und Techniken ungefährlich. Die Kastration der Kätzin wird im täglichen Sprachgebrauch meist als Sterilisation bezeichnet. Eine Sterilisation ist aber streng genommen nur ein Eingriff, bei dem die Eileiter unterbunden werden und die Eierstöcke erhalten bleiben. Eine Sterilisation ist bei der Kätzin nicht empfehlenswert, weil die Rolligkeit erhalten bleibt und die Gefahr einer späteren Gebärmutterentzündung besteht.

Wann soll operiert werden?

Ein Kater wird bei Frühreife ab dem 5. Lebensmonat, meist jedoch mit ca. 8 Monaten kastriert; eine Kätzin im Alter von 10-12 Monaten, bei Frühreife eher.

Warum soll operiert werden?

Ein nicht kastrierter Kater wird aufgrund seines stark ausgeprägten Geschlechtstriebes in der Wohnung meist unsauber, d.h. er spritzt mit übelriechendem Harn. Wenn er freien Auslauf hat, fällt das Harnspritzen weniger auf. Dafür ist er aber in ständiger Gefahr, in Folge eines Katerkampfes schwer verletzt nach Hause zu kommen oder bei blinder Jagd hinter einer Kätzin her überfahren zu werden. Darüber hinaus ist seine Bindung an den Menschen meist nur sehr schwach ausgeprägt. Eine nicht kastrierte Kätzin wird regelmäßig rollig, und allein gehalten quält sie sich oft sehr, bis die Rolligkeit vorbei ist. Häufig tritt die Rolligkeit in kurzen Abständen immer wieder auf, weil ein echter Eisprung bei der Kätzin nur durch den mechanischen Reiz beim Deckakt ausgelöst wird. Sie magert dann ab, wird unausgeglichen und freudlos. Manchmal wird sie dann auch unsauber. Nach einigen Jahren kann eine Gebärmuttervereiterung hinzukommen. Würde

man ihr freien Auslauf gewähren, wäre sie schnell gedeckt und bald wären unerwünschte Katzenkinder da!

Verändert sich eine Katze nach der Operation?

Oft wird befürchtet, daß der Katze Lebensfreude und Temperament genommen werden. Dies ist aber keineswegs der Fall. Die Katzen werden im Gegenteil ausgeglichener, freundlicher und menschenbezogener. Besonders die Kätzin wird durch die Kastration in einen Zustand gebracht, der völlig dem natürlichen Zustand der Geschlechtsruhe zwischen zwei Rolligkeiten entspricht. Zu beachten ist, daß die Futtermittelverwertung besser wird und das Körpergewicht durch eine sinnvolle Fütterung unter Kontrolle gehalten werden sollte.

Kann die Kätzin nicht einfacher Pillen oder Spritzen bekommen?

Hormonpräparate müßten regelmäßig gegeben werden und die Gefahr von Nebenwirkungen wie die der Gebärmuttervereiterung ist bei Dauergabe nicht auszuschließen. Sie sollten deshalb nur kurzfristig zur Überbrückung bis zu einer Operation verabreicht werden.











Sollten Katzen vor der Operation geimpft werden?

Eine Impfung gegen Katzenscheuche sollte auf jeden Fall durchgeführt werden. Damit läßt sich das Risiko einer Ansteckung ausschließen.

Werden Sie Mitglied in Ihrem örtlichen Tierschutzverein Die Kastration ist bis heute die einzige sichere und vernünftige Art, mit dem Katzenüberschuß fertig zu werden.

1. Der geschlechtsreife Kater markiert - für unsere Nasen ausgesprochen übelriechend - sein Revier. Er wird jetzt leicht zum Streuner; sperrt man ihn ein, ist er meist unsauber.
2. Die nicht sterilisierte Katze wird in regelmäßigen Abständen rollig. Wird sie lange Zeit nicht gedeckt, kann es zur Dauerrolligkeit mit Gebärmuttervereiterung kommen.
3. Bei der Kastration wird die Katze durch eine Operation unfruchtbar gemacht; Markieren und Rolligwerden mit ihren unangenehmen Belgeitscheinigungen entfallen.
4. Hierbei werden die Keindrüsen entfernt, das heißt bei der Katze die Eierstöcke, beim Kater die Hoden.
5. Bei der Sterilisation dagegen werden Eileiter und Samenstränge nur unterbunden, die Geschlechtsdrüsen und damit alle unangenehmen Nebenerscheinungen beibehalten.
6. Kastrierte Katzen werden anhänglicher und häuslicher. Lediglich das Füttern verlangt mehr Fingerspitzengefühl, damit die Tiere nicht verfetten und dadurch zu faul werden.
7. Kastrierte Tiere sind ausgeglichener und gesundheitlich stabiler, ihr Fell ist meist dicht und glänzend.
8. Der Eingriff ist bei den modernen Narkosemitteln ungefährlich, er muß von einem Tierarzt durchgeführt und die Ausheilungszeit von einigen Tagen sorgfältig beachtet werden.
9. Operiert werden sollten Katzen erst, wenn sie voll ausgewachsen sind.
10. Auch eine trächtige Katze kann im Frühstadium noch kastriert werden

Nimmt man an, ein Katzenpaar bekommt im Jahr zweimal Nachwuchs und jeweils 2,8 Kätzchen pro Wurf überleben, dann ergibt das nach 10 Jahren über 80 Millionen Kätzchen!

-  - nach einem Jahr: 12
-  - 2 Jahren: 66
-  - 3 Jahren: 382
-  - 4 Jahren: 2201
-  - 5 Jahren: 12 680
-  - 6 Jahren: 73 041
-  - 7 Jahren: 420 715
-  - 8 Jahren: 2 423 316
-  - 9 Jahren: 13 958 290
-  - 10 Jahren 80 Millionen

Machen Sie sich nicht mitschuldig am Elend der Tiere,
Tierschutz geht uns alle an!
lassen Sie Ihre Katze rechtzeitig kastrieren.

Helfen Sie dem Tierschutz !!